

Pension Schölller wurde bereits 2003 von der Theatergruppe mit 15 Aufführungen unter Leitung von Friedrich Stock gespielt.

Zum Inhalt des Stücks:

Alfred Klapproth braucht Geld. Sein Onkel, der Gutsbesitzer Philipp Klapproth, stellt es ihm in Aussicht – allerdings nicht ohne Gegenleistung. Der Onkel ist eigens nach Berlin gereist, um an einer Abendveranstaltung der „Irrenanstalt“ teilzunehmen, die sein Neffe angeblich mit dem Geld kaufen will. Da dem Neffen die entsprechenden Kontakte fehlen, erklärt er die Pension Schölller samt ihren exzentrischen Gästen kurzerhand zur Irrenanstalt mit entsprechenden Patientinnen und Patienten. Sehr zur anfänglichen Freude des Onkels, der sich prächtig amüsiert und voyeuristisch in den allgemeinen Wahnsinn eintaucht. Mit fatalen Folgen: Nach seiner Abreise stehen plötzlich alle vermeintlich Verrückten vor seinem Haus! Und in einem hysterischen Verwechslungsspiel erreicht der Wahnsinn seinen irrwitzigen Höhepunkt, denn: „Sich für ganz normal zu halten, ist die mildeste Form des Verrücktseins“.

Aufführungstermine 2024

Ostersonntag	31.03.2024	Samstag	20.04.2024
Ostermontag	01.04.2024	Sonntag	21.04.2024
Samstag	06.04.2024	Freitag	26.04.2024
Sonntag	07.04.2024	Samstag	27.04.2024
Samstag	13.04.2024	Sonntag	28.04.2024
Sonntag	14.04.2024	Samstag	04.05.2024

Pfarrsaal unter der Pfarrkirche St. Mauritius Kärlich · Kirchstraße 17
Mülheim-Kärlich · Beginn der Aufführungen jeweils um 19.30 Uhr

Karten im Vorverkauf bei Schreibwaren Toto Lotto Geyik, Kapellenstraße 19,
56218 Mülheim-Kärlich, Telefon: 02630 959500
Erwachsene: 10,- €, Jugendliche: 5,- €

www.theatergruppe-muelheim-kaerlich.de

Freude haben, Freude schenken und dabei noch Hilfe leisten

Wir wollen mit unserem Theaterspiel dem Publikum, all unseren Aktiven, vor und hinter der Bühne, ein wenig Freude schenken, besonders in diesen schwierigen Zeiten. Ohne dabei die Menschen zu vergessen, wo die Nöten und Sorgen am größten sind. Deshalb soll der Überschuss aus den Einnahmen unserer Aufführungen wie von jeher Einrichtungen zugutekommen, die sich uneigennützig dort einsetzen, wo Hilfe gebraucht wird und Betreuung gefragt ist. Der Einnahmenüberschuss nach der Spielzeit 2024 soll den folgenden Einrichtungen anteilmäßig zur Verwendung gestellt werden:

- **Bolivienpartnerschaft** Seit 48 Jahren ist die Kolpingsfamilie in der Bolivienpartnerschaft engagiert, vorrangig für das Siedlungswerk des aus Püttlingen an der Saar stammenden Kardinals Josef Giemens Maurer (†1990), das durch die Fundación Cardenal Maurer fortgeführt wird und Landarbeiterfamilien zu menschenwürdigen Wohnungen verhilft. Ein anderer Schwerpunkt ist die Ausbildung einheimischer Priester, die in Bolivien über die Seelsorge hinaus Ansprechpartner und Helfer in vielen Notlagen sind.
- **Förderverein Seniorenzentrum Mülheim-Kärlich** Mitglieder des Fördervereins Seniorenzentrum Mülheim-Kärlich engagieren sich für alte Mitbürgerinnen und Mitbürger, bringen Abwechslung in ihren sonst mitunter eintönigen Alltag. Dinge, die vom Träger nicht vorgesehen sind, und Aktivitäten wie Ausflüge kosten aber nicht nur Mühe, sondern erfordern auch Geld, das durch Spenden aufgebracht wird.
- **Kinder- und Jugendhospiz in Koblenz** Das ambulante Kinder- und Jugendhospiz bietet psychosoziale Unterstützung für Familien – unabhängig von Nationalität und Konfession – in denen ein Kind aufgrund einer unheilbaren Erkrankung oder Behinderung eine begrenzte Lebenserwartung hat.
- **Lebenshilfe Koblenz e.V.** Die Lebenshilfe begleitet und unterstützt Menschen mit Behinderung und möchte ihnen so die Chance auf ein erfülltes Leben geben.
- **Tschernobyl Hilfe Heimbach-Weis** Die Organisation kümmert sich hauptsächlich um Kinder aus Krisengebieten und organisiert Hilfstransporte.

Ein herzliches Dankeschön!

*Ihre Theatergruppe der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich
Theater aus Leidenschaft*

www.theatergruppe-muelheim-kaerlich.de

40 Jahre Theater an Ostern

Pfarrsaal unter der Kirche · Kirchstraße 17 · Mülheim-Kärlich



Pension Schölller

Posse von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby



Inszenierung
Thomas Anheier

Bühnenbild
Klaus Zimmer
Klaus Rauwolf

Mit
Martin Witte, Ingo Rutschmann,
Vladimir Geterle, Laura Wilbert,
Thomas Anheier, Johanna Schäfer,
Detlef Kaffine, Elke Chandoni,
Udo Chandoni

Für soziale Projekte

Programm

Theatergruppe der
Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich e.V.,
gegründet 1978



Kolping

Kolpingsfamilie
Kärlich

Die Theatergruppe

der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich e.V. spielt:

Pension Schölller

Lustspiel (Posse) in 3 Akten · Nach Carl Laufs und Wilhelm Jacoby

Inszenierung: **Thomas Anheier** · Bühnenbild: **Klaus Zimmer, Klaus Rauwolf**

Personen und ihre Darsteller (in der Reihenfolge des Auftritts):

Major a.D. Gröber **Udo Chandoni**
Franziska Schölller **Johanna Schäfer**
Josephine Zillerthal **Laura Wilbert**
Professor Bernhardt **Ingo Rutschmann**
Eugen Schölller **Thomas Anheier**
Ida Klapproth **Elke Chandoni**
Alfred Klapproth **Vladimir Geterle**
Philipp Klapproth **Martin Witte**
Dr. Eduard Schölller **Detlef Kaffine**

Regie **Thomas Anheier**
Regie Assistent **Klaus Rauwolf**
Bühnenbau **Klaus Zimmer und Klaus Rauwolf**
Ton und Lichttechnik **Stephanie Rech und Klaus Zimmer**
Souffleusen **Karin Wilbert und Doris Andernach**
Öffentlichkeitsarbeit **Christian Reif, Thomas Anheier**
Maske **Claudia Schambortski, Monika Degen, Melanie Ritter**
Website **Christian Reif**

Aufführungsrechte:

Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und
Bühnenkomponisten GmbH, 22844 Norderstedt

www.theatergruppe-muelheim-kaerlich.de



40 Jahre Theater an Ostern!

Als am Ostersonntag 1984 das abendfüllende Theaterstück „Der kerngesunde Kranke“ nach Molière im Pfarrsaal Premiere feierte, ahnte noch niemand, welcher Erfolg folgen sollte. In diesem Jahr feiern wir „40 Jahre Theater an Ostern“, ein Jubiläum, auf das wir zu Recht stolz sein können. Aber es ist auch Zeit, Danke zu sagen.

An erster Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Friedrich Stock bedanken, der nicht nur die Gruppe im Mai 1978 gegründet hat, sondern auch bis 2013 als Leiter und Regisseur die Gruppe auf die Erfolgsspur brachte und stetig weiterentwickelte.

Seine Nachfolgerin wurde 1984 Marion Mülhöfer, die die Tradition fortsetzte und die Gruppe mit Geschick und Herzblut leitete.

Seit 2018 hat nun Thomas Anheier das Amt übernommen und führt das „Theater aus Leidenschaft“ weiter.

Bedanken möchten wir uns auch bei den langjährigen Vorstandsmitgliedern der Kolpingsfamilie, die uns über viele Jahre tatkräftig unterstützt haben: Klaus Redwanz (Ehrevorsitzender), Lothar Spurzem (Öffentlichkeitsarbeit) und Franz-Josef Kollig (Schatzmeister).

Aber auch den vielen Helfern hinter und neben der Bühne, ohne die ein solches Jubiläum nicht möglich gewesen wäre. Nicht zuletzt möchten wir Ihnen, liebe Zuschauer, von ganzem Herzen danken. Sie haben uns immer die Treue gehalten und die Aufführungen mit viel Applaus begleitet.

Herzlichen Dank!

www.theatergruppe-muelheim-kaerlich.de

Unsere bisherigen Mehrakter-Produktionen

1984 „Der kerngesunde Kranke“ nach Molière
1985 „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner
1986 „Arsen und Spitzenhäubchen“ von J. Kesselring
1987 „Die Mausefalle“ von Agatha Christie
1988 „Die liebe Familie“ von Felicity Douglas
1989 „Der Trauschein“ von Ephraim Kishon
1990 „Celine“ von Maria Pacôme
1991 „Gipfeltreffen“ von Horst Vingon
1992 „Das Geld liegt auf der Bank“ von Curth Flatow
1993 „Das Kuckucksei“ von Irma und Walter Firner
1994 „Zweite Geige“ von Curth Flatow
1995 „Die Kaktusblüte“ von P. Barillet u. J.-P. Gredy
1996 „Endlich allein“ von Lawrence Roman
1997 „Der eingebildete Doktor“ von Hans Weigel
1998 „Doppelt leben hält besser“ von Ray Cooney
1999 „Christian, Fritz und Bärchen“ von K. Wirbitzky
2000 „Verlängertes Wochenende“ von Curth Flatow
2001 „Damenroulette“ von Gunther Philipp
2002 „Ankomme Dienstag - stop - fall nicht in Ohnmacht“ von Jean Stuart
2003 „Pension Schölller“ nach Carl Laufs und Wilhelm Jacobi
2004 „Das Fenster zum Flur“ von Curth Flatow und Horst Pillau
2005 „Variationen“ von Mateo Lettunich
2006 „Keine Leiche ohne Lily“ von Jack Popplewell
2007 „Da wird Daddy staunen“ von Gunther Philipp
2008 „Der Mann, der sich nicht traut“ von Curth Flatow
2009 „Zweite Geige“ von Curth Flatow
2010 „Heirat wider Willen“ von Lawrence Roman
2011 „Frühling im September“ von Marcel Mithois
2012 „Othello darf nicht platzen“ von Ken Ludwig
2013 „Der Neurosenkavalier“ von Gunter Beth und Alan Cooper
2014 „Der Trauschein“ von Ephraim Kishon
2015 „Oscar“ von Claude Magnier
2016 „Gerüchte ... Gerüchte...“ von Neil Simon
2017 „Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde“ von João Bethencourt
2018 „Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring
2019 „Funny Money – Endlich reich“ von Ray Cooney
2022 „Endlich allein“ von Lawrence Roman
2023 „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner



Szenen aus: „Drei Männer im Schnee“